

STADT AHRENSBURG

DIE BÜRGERMEISTERIN



PARTNERSTÄDTE
ESPLUGUES / SPANIEN
FELDKIRCHEN / ÖSTERREICH
LUDWIGSLUST
VILJANDI / ESTLAND

Internet: www.ahrensburg.de
E-Mail: rathaus@ahrensburg.de

SPORT
Kommune
2007

Postanschrift: Die Bürgermeisterin · 22923 Ahrensburg

Herr
Günther Kinne
Gartenholz 24
22926 Ahrensburg

*Anlage 2 zu TOP 8.10
(RPA 19.12.2007)*

Fachdienst	: IV.1 Bauverwaltung
Auskunft erteilt	: Herr Kewersun
Telefondurchwahl	: 0 41 02 / 77 268
E-Mail	: Ulrich.Kewersun@Ahrensburg.de
Zimmer-Nummer	: 202
Aktenzeichen	: IV.1.1 / 80 31 Bahnhof Gartenholz
Telefonzentrale	: 0 41 02 / 77 - 0
Telefax	: 0 41 02 / 77 167

Ihr Schreiben
vom 23.11.2007

Ahrensburg, 7. Dezember 2007

Standort und Gestaltung des Bahnhaltepunktes Ahrensburg-Gartenholz

Sehr geehrter Herr Kinne,

hiermit komme ich zurück auf Ihr Schreiben vom 23.11.2007 und danke Ihnen für die Überlegungen grundsätzlicher Art zur Lage und Erschließung des Haltepunktes Gartenholz.

Bitte erlauben Sie mir, Ihnen eingangs einige Grundinformationen zukommen zu lassen, damit Sie den Planungs- und Verfahrensstand besser einordnen können:

Ende 2005 zeichnete sich die Chance ab, den Bahnhaltepunkt Ahrensburg-Gartenholz mit Inbetriebnahme der Elektrifizierung und mit der Vergabe des so genannten Netzes-Ost in Schleswig-Holstein, einhergehend mit dem Einsatz von Elektroloks, spätestens zum Fahrplanwechsel im Dezember 2009 zu realisieren. Diese für die gesamtstädtischen Interessen positive Entwicklung wurde auch auf Initiative der Stadt Ahrensburg vorangetrieben, war bereits mehrfach Thema in dem für das Bauvorhaben zuständigen Bau- und Planungsausschuss, bevor das Thema am 30.08.2006 umfassend erörtert wurde. Nachstehend Auszüge des Protokolls dieser Sitzung:

Zur Erinnerung: Bereits im vor rd. 20 Jahren aufgestellten B-Plan Nr. 64 war die Errichtung einer Haltestelle im Stadtteil Gartenholz vorgesehen, dementsprechend hat die Otto-Siege-Straße im Bereich des Statteilzentrums einen leicht verschwenkten Verlauf.

[...]

2

L:\Fb_IV\Fd_IV1\Fd_IV11\ÖPNV\Bahnhofstation Ahrensburg-Gartenholz\2007 12 07 Schreiben an Kinne.doc
Besuchszeiten: Bankkonten:
Mo., Di., Mi., Fr. Commerzbank Ahrensburg (BLZ 200 400 00) 1170356
8.00 - 12.00 Uhr Haspa Ahrensburg (BLZ 200 505 50) 1352120131
Do. 14.00 - 18.00 Uhr Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20) 13020208
Dienstgebäude: Raiba Ahrensburg (BLZ 200 691 77) 219002
22926 Ahrensburg Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40) 90170326
Manfred-Samus-Str. 5 Vereinsbank Ahrensburg (BLZ 200 300 00) 2001832

Anschließend erläutert Herr Jochen Schulz von der LVS Schleswig-Holstein anhand des in Auszügen dem Protokoll beigefügten Vortrages die Grundzüge des von ihm – in Zusammenarbeit mit der Stadt Ahrensburg – erstellten Arbeitspapiers zur „Realisierung einer neuen Bahnstation Ahrensburg-Gartenholz“. Wie die Vertreter der Deutschen Bahn AG ergänzend betonen, liegt derzeit für die Elektrifizierung der Bahnstrecke Hamburg – Lübeck/Travemünde die Entwurfsplanung vor. Im Zuge der nun anstehenden Ausführungsplanung wird die Standortvorgabe der LVS/Stadt berücksichtigt, indem die mit dem Projekt verbundenen Einzelmaßnahmen (Spannwerk, Masten usw.; Ausnahme: die später zu installierenden Bahnsteigausleger) so gestaltet werden, dass bei einer späteren Realisierung des Haltepunktes diese Maßnahmen mit möglichst wenig Kosten angepasst werden können.

In der darauf folgenden Beratung werden insbesondere folgende Themenbereiche tangiert:

[...]

Standort des Haltepunktes

Die Lage ist im Wesentlichen geprägt durch die Nähe zu dem Wohnquartier Gartenholz mit den rd. 4.500 Einwohnern einerseits und zum Gewerbegebiet Nord mit den rd. 10.000 versicherungspflichtigen Beschäftigten andererseits. Angesichts des größeren, sich in Nord-Süd-Richtung erstreckenden Gewerbegrundstücks der Firmen Axel Springer/Prinovis ist angedacht, die Erschließung des Gewerbegebietes Nord über die Ewig Weide und des Beimoor-Süd über den Alten Postweg (zumindest fußläufige Verbindung) sicherzustellen; entsprechende Grundstücksverhandlungen laufen. Der Haltepunkt sollte auch von beiden Seiten für Linienbusse anfahrbar sein, die kleinere P + R-Anlage mit ca. 40 Kfz-Stellplätzen auf der Ostseite errichtet werden.

Die genaue Lage der Fußgängerüberführung zu den beiden Bahnsteigen ist durch die Vorgabe, die zwei Hauptsignale aus Kostengründen unverändert lassen und einsehbar zu halten, nahezu vorgegeben mit dem Abschnitt unmittelbar südlich dieser Signalanlage; die rd. 180 bis 200 m langen Bahnsteige würden sich in diesem Fall nördlich der Signale erstrecken. Hingewiesen wird auf die mögliche Nutzung der vorhandenen Lärmschutzwälle beidseits der Bahnstrecke Hamburg – Lübeck für den Einbau von behindertengerechten Fahrrampen zur Erschließung der neuen Fußgängerüberführung.

Sinn des Haltepunktes Ahrensburg–Gartenholz

Angesichts der nicht unerheblichen von der Stadt bereitzustellenden Eigenmittel wird die Frage aufgeworfen, welchen Nutzen ein zusätzlicher Haltepunkt in Ahrensburg hätte. Wie die LVS erläutert, sei der neue Haltepunkt insbesondere für die im näheren Umfeld des Bahnhofs wohnenden und arbeitenden Personen attraktiv. Allein die Fahrzeitverkürzung zwischen Hauptbahnhof Hamburg und dem neuen Haltepunkt von bisher rd. 45 Minuten bei günstiger Busanbindung auf dann unter 30 Minuten dürfte nach den Erfahrungen im Lande zu vielen Neukunden und zu einem verbesserten Angebot für die Altkunden führen. Dagegen wird der Bedarf aus Ammersbek und Delingsdorf eher gering eingeschätzt.

Zumal das Fahrangebot am Bahnhof Ahrensburg doch spürbar besser bleiben wird, werden viele Autofahrer weiterhin die dortigen P + R-Anlagen anfahren.

Anhand einer Vorlage und hier speziell des Arbeitspapiers der LVS Schleswig-Holstein zur Realisierung der neuen Bahnstation Ahrensburg-Gartenholz wurde in der Sitzung am 20.09.2006 dem Standort der Bahnsteige zugestimmt. In der Folgezeit wurde das Thema vielfach von der örtlichen Presse aufgegriffen und war Gegenstand der Einwohnerversammlung am 13.11.2006, an der auch viele Einwohner des Stadtteils Gartenholz teilgenommen haben.

Wie ich Ihrem Schreiben vom 23.11.2007 entnehmen kann, hatten Sie bisher keine Kenntnis von der Lage der Bahnsteige, sondern wurden überrascht bei dem nun folgenden zweiten Verfahrensschritt über die Gestaltung des Haltepunktes. Dieses Verfahren begann mit der Vorstellung des städtebaulichen Konzeptes in der Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am 10.10.2007 und fand seinen vorläufigen Abschluss durch den Beschluss dieses Gremiums am 21.11.2007. Den Verlauf der Diskussion haben Sie meines Wissens verfolgen können. Im Rahmen des Beschlusses forderte der Ausschuss „die Verwaltung und die beauftragten Ingenieurbüros aber auf zu untersuchen, ob die Infrastruktur auf der West- bzw. Gartenholz-Seite des Haltespunktes unter Berücksichtigung der Standorte für die Bahnsteige und die Brücke nicht sinnvollerweise insgesamt um wenige Meter nach Süden verschoben werden kann mit dem Ziel, die angedachte Lage gegenüber dem Geschosswohnungsbau zu vermeiden.“

In diesem Zusammenhang sehe ich Ihr Schreiben vom 23.11.2007. Wie ich erfahren habe, kommt es am 10.12.2007 zu einem Gespräch mit dem Fachdienst Straßenwesen, in dem Sie Ihre Idee näher erläutern dürften. Von daher möchte ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht auf die Einzelheiten eingehen.

Ihren Befürchtungen, wonach der Lärmschutzwall zum Teil abgetragen wird und Sie als Bewohner des in der Otto-Siege-Straße gegenüberliegenden Wohnblockes künftig mehr Lärm zu ertragen haben, sodass das Wohnen unerträglich wird, möchte ich jedoch jetzt schon entgegentreten. Bereits in der Sitzung des Bau- und Planungsausschusses hatte ich zugesagt, die hierdurch entstehende Situation vorab prüfen zu lassen, um sicherzustellen, dass für die Umgebung keine größeren Lärmimmissionen durch die Bahnstation zu erwarten sind. Im Übrigen hatten Vertreter der Bahn bestätigt, dass die Strecke für eine SPNV-Geschwindigkeit von bis zu 140 km/h zugelassen sei, wobei sich der Halt der bisher durchfahrenden Regionalbahnen lärmmindern auswirke. Die von Ihnen geschilderten Auswirkungen bestehen also nicht.

Nichts desto trotz bin ich bestrebt, die verschiedenen, in diesem Quartier bestehenden Interessen gerecht und transparent gegeneinander abzuwägen. Hierzu gehören auch Ihre Vorstellungen, die westliche Erschließung des Bahnhaltepunktes weiter nach Süden zu verschieben. Die von Ihnen aufgegebenen Argumente werde ich in den Entscheidungsprozess mit einfließen lassen, ohne Ihnen zum jetzigen Zeitpunkt jedoch konkret Hoffnung oder Zusagen machen zu können.

Mit freundlichen Grüßen


(Pepper)
Bürgermeisterin